

Ein Worpsswede im Spessart für junge Künstler

Schaepler-Preis: Sieger des Nachwuchswettbewerbs ausgezeichnet – Bilder voller Spontaneität und Kreativität

ESCHAU. Zwölf farbenfrohe, phantasievolle Bilder hingen am Samstag im Foyer der Elsavahalle in Eschau. Gut 50 Besucher drängten sich dort, um zu erfahren, wer 2009 den Schaepler-Preis des Landkreises Miltenberg erhält. Mehr als 600 Bilder hatten junge Künstlern zwischen fünf und 20 Jahren bei der Worpsswede-Ausstellung im Herbst in der Kochsmühle gemalt. In maximal einer halben Stunde hatten sie zu Papier gebracht, wie sie die Bilder von Maler-Größen wie Paula Modersohn-Becker, Heinrich Vogeler und vielen anderen sahen.

Auf dem Weg in die Endrunde

130 dieser Bilder schafften die erste Auswahlhürde und wurden zwei Wochen lang im Foyer des Landratsamtes ausgestellt. Unter ihnen wählte eine Jury zwölf für die Endrunde aus. Die Preisträger wurden nun in Eschau präsentiert. Umrahmt von ausdrucksstarken Gitarrenklängen des technisch brillanten 16-jährigen Daniel Weber aus Elsenfeld, Schüler an der Musikschule Obernburg und Teilnehmer beim Landesfinale von »Jugend musiziert«, gab es erfrischend kurze Reden.

Eschaus Bürgermeister Michael Günther gestand ein, dass ihm als Jurymitglied die Wahl einige Qual bereitet habe. Stellvertretende Landrätin Claudia Kappes lobte alle Teilnehmer für ihre Spontaneität und Kreativität. Alle Zwölf, die es nach Eschau geschafft haben, erhalten einen Workshop-Gutschein des Kunstnetzes, die drei Sieger zudem eine Originalgrafik von Fritz Schaepler, dem »Expressionisten aus dem Spessart« und Namensgeber des Wettbewerbs, der 1888 in Eschau geboren wurde. Enkel Christoph Schaepler stellte aus dem Nachlass seines Großvaters heuer schon zum zweiten Mal diese Grafiken zur Verfügung.

Die Preisträger gab Jury- und Sporkassen-Vorstandsmitglied Heinz-Peter Kehrer bekannt, der vor allem das brei-

te Spektrum der Teilnehmer, der Altersstufen und der Techniken hervorhob und den »Reiz der Spontaneität« betonte. Dann war es soweit, die Spannung wurde gelöst und die drei Preisträger konnten sich ihre Schaepler-Grafik herausuchen.

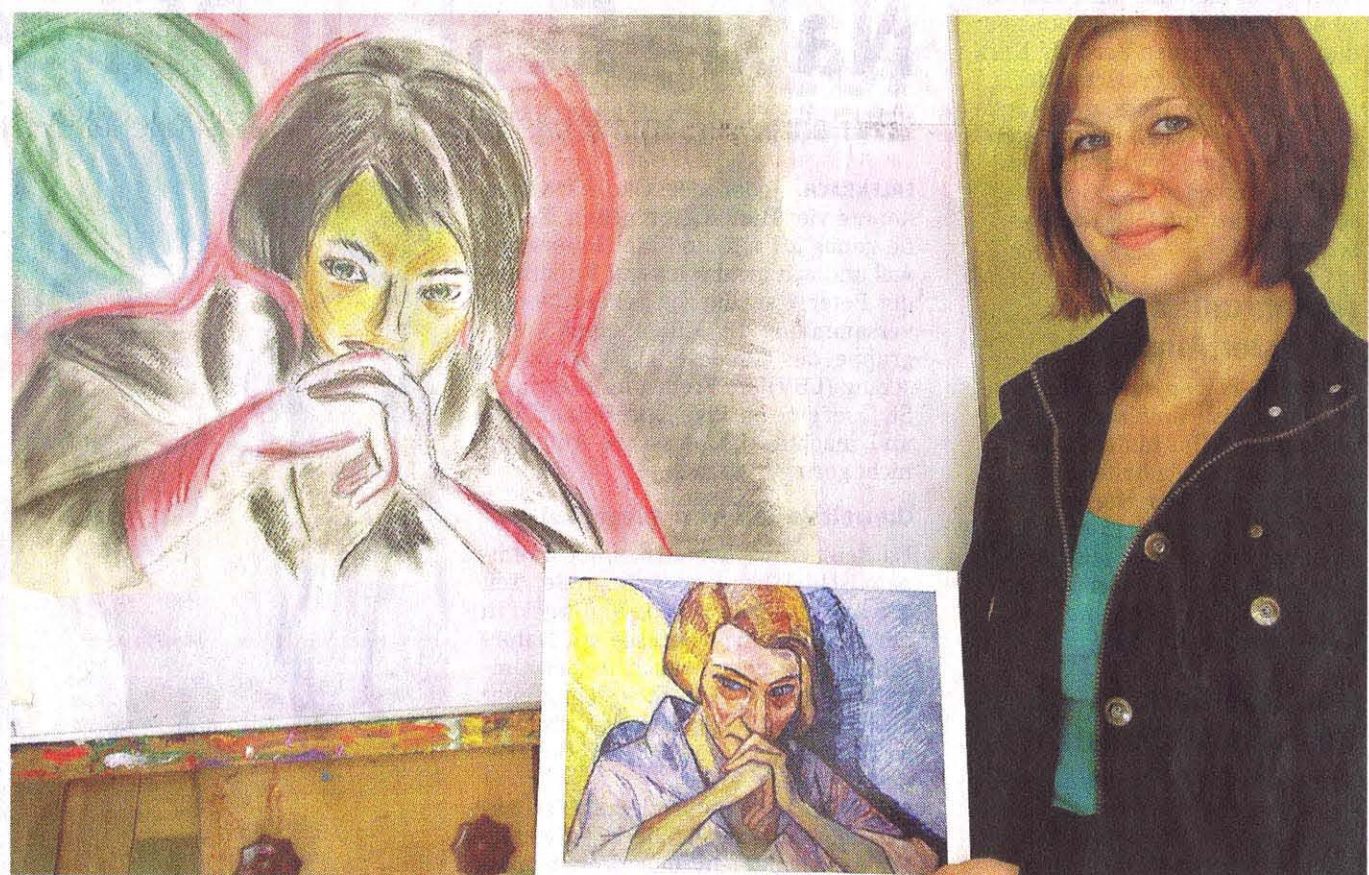
Die erste Wahl hatte Siegerin Lea Neubert (Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg). Die 17-Jährige hatte die Jury mit ihrer Version von Heinrich Voglers »Portrait der Ilse Hahn-Störmer« überzeugt und – so Kehrer – ein neues Portrait einer jüngeren Frau mit »wunderbarer Frische« geschaffen. Sie wählte einen Holzschnitt, auf dem die Ehefrau von Fritz Schaepler dargestellt ist, eine Grafik mit einer Auflage von etwa 30 Exemplaren.

Platz 2 erreichte der 15-jährige Hakan Özken von der Volksschule Bürgstadt mit seiner Sicht auf Heinrich Voglers »Sitzenden Akt«. Die Jury wurde vor allem von den »hervorragenden Proportionen und den dezenten Farben« überzeugt. Er suchte sich Schaeplers Kaltadelradierung »Stadt am Berghang« heraus.

Dritte Auflage gesichert

Auf Platz 3 schließlich landete der erst siebenjährige Alexander Busse von der Volksschule Eichenbühl. Seine eigenwillige Version von Paula Modersohn-Beckers »Mädchen mit Puppe« überzeugte die Jurymitglieder mit der Gesamtkomposition, auch wenn neben der dominierenden Puppe schließlich das Mädchen keinen Platz mehr auf dem Bild fand. Alexander wählte kurz entschlossen einen Doppelakt, eine Kaltadelradierung auf Zinkplatte.

Am Ende stand noch der Dank an diejenigen, die viel Arbeit und Energie investiert hatten, vor allem an Thea Nodes und ihre Helfer. Die dritte Auflage des Schaepler-Preises im nächsten Jahr dürfte gesichert sein, weil auch Christoph Schaepler sein Engagement fortsetzen wird. *Heinz Linduschka*



Den Schaepler-Preis 2009 sicherte sich Lea Neubert mit ihrer Version von Heinrich Voglers »Portrait der Ilse Hahn-Störmer«. Fotos: Heinz Linduschka

Hintergrund: Schaepler-Preis

Der Preis wurde **erstmalig 2008** vergeben in Erinnerung an den »Expressionisten aus dem Spessart« **Fritz Schaepler**, der **1888 in Eschau geboren** wurde und 1954 in Köln starb. Sein Enkel Christoph Schaepler stiftet jeweils eine Grafik seines Großvaters für die drei Preisträger.

Kinder und Jugendliche können ihre **eigene Version der Bilder** gestalten, die im Herbst in der großen Ausstellung des Landkreises in der Obernburger Kochsmühle gezeigt werden; 2008 waren das Bilder aus der **Künstlerkolonie Worpsswede**. Nach einer Führung haben sie dazu eine halbe Stunde Zeit.

Die **Jury**, sechs Kunstliebhaber oder Experten, wählt aus den Bildern – heuer mehr als 600 – zwölf für die Schlussrunde aus. Die Mitglieder der Jury: Bürgermeister Michael Günther, Heinz-Peter Kehrer, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse, Walter Rosam, der Leiter des Kunstnetzes, Dr. Brigitte Schad, ehemalige Leiterin der Aschaffener Jesuitenkirche, Gymnasiallehrer Dr. Ulrich Schüren und Landrat Roland Schwing. Alle Nominierten erhalten einen Gutschein für einen Workshop des Kunstnetzes. Die ersten drei Preisträger dürfen sich eine Originalgrafik Fritz Schaeplers herausuchen. *hl*



Weitere Preisträger sind Hakan Özken (rechts) und der siebenjährige Alexander Busse.